

# Strukturierte Fortbildung: Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis

Hands-on-Kurs

**Kursnummer** 1001.16  
**Moderator** Dr. med. dent. Uwe Harth • Bad Salzuflen  
**Referent** Dr. med. dent. Uwe Harth, Bad Salzuflen

**Zielgruppe** Zahnärzte  
**Punkte** 46  
**Kursgebühr** 1.650,- €  
ermäßigt 1.485,- € bei Anmeldung bis zum 31.07.2020 und Zahlung bis zum 14.08.2020



Dr. U. Harth

In der Kursserie „Funktionsanalyse und -therapie für die tägliche Praxis“ wird ein zeitgemäßes Behandlungskonzept der zahnärztlichen Funktionslehre dargestellt. Besonderer Wert wird auf die Umsetzbarkeit der komplexen Thematik in den täglichen Behandlungsablauf gelegt. Mit einem Mix aus Theorie und praktischen Übungen werden alle wichtigen Informationen auf dem Gebiet der zahnärztlichen Funktionslehre in kompakter, verständlicher und überschaubarer Art und Weise weitergegeben.

## Termine im Überblick

**Achtung:  
Geänderter Kursstart!**

**Teil 1**  
Fr 28.08.2020 • 14:00 - 19:00 Uhr  
Sa 29.08.2020 • 09:00 - 18:00 Uhr

**Teil 2**  
Fr 06.11.2020 • 14:00 - 19:00 Uhr  
Sa 07.11.2020 • 09:00 - 18:00 Uhr

**Teil 3**  
Fr 22.01.2021 • 14:00 - 19:00 Uhr  
Sa 23.01.2021 • 09:00 - 18:00 Uhr

### Teil 1 28./29.08.2020 (Dr. Harth)

#### Grundlagen der Funktionslehre und instrumentelle Funktionsanalyse Ein praktischer Arbeitskurs

In diesem Kurs werden die Grundlagen für die Behandlung funktionsgestörter Kausysteme erarbeitet. Welchen Aufgaben müssen wir Zahnärzte uns heute in der Funktionslehre stellen? Wie sieht ein zeitgemäßes Behandlungskonzept aus und wie kann es von einem zahnärztlichen Praktiker umgesetzt werden? Ist eine Funktionsbehandlung, die den Faktor Okklusion mit einbezieht noch zeitgemäß oder ist von vornherein ein interdisziplinärer Behandlungsansatz notwendig?

Der Zahnarzt sollte in der Lage sein, den Faktor Okklusion zu bewerten. Die dafür notwendigen Untersuchungsmethoden und Behandlungsschritte werden in diesem Einsteigerkurs den Kursteilnehmern erklärt.

Nach wie vor spielt das Zentrik-Registat in der zahnärztlichen Funktionslehre eine zentrale Rolle. Der „Mythos Zentrik“ hat aber eine andere Wertschätzung bekommen. Es gibt nicht nur die eine Idealposition der Kondylen in der Gelenkfossa, die korrekt ermittelt werden muss, um zu einem therapeutischen Erfolg zu kommen. Zentrierung des Gelenkkopfes in die Gelenkfossa heißt eine mögliche Kondylenposition zu registrieren, die aber von der Methodik der Registrierung abhängig ist. Eine mögliche Methodik, ein Zentrik-Registat zu nehmen, wird erklärt und ausgiebig von den Kursteilnehmern/innen geübt. Anhand von in den Artikulator montierten Modellen lernen die Kursteilnehmer/innen den Einflussfaktor Okklusion zu bewerten, letztendlich für den Zahnarzt der entscheidende Bewertungsfaktor, da er nur diesen auch direkt beeinflussen kann. Wie beeinflusst die Okklusion die Stellung des Kondylus in der Gelenkfossa? Können wir damit Beschwerden im Kausystem und darüber hinaus erklären?

Das gezeigte Konzept ist auch Grundlage und Erfolgsgarant jeder umfangreichen restaurativen Behandlung. Es ist mit vertretbarem instrumentellem Aufwand in jeder Zahnarztpraxis auch unter wirtschaftlichen Kriterien durchführbar.

Kursinhalte:

- Theoretische Grundlagen der Funktionslehre, wo stehen wir heute?
- Kurze Abhandlung der klinischen Funktionsanalyse
- Instrumentelle Funktionsanalyse (mit praktischen Übungen):
- Perfekte Alginatabformung mit gestoppten Löffeln (Demonstration)
- Herstellung okklusionsgenauer Modelle
- Gesichtsbogenübertragung (arbiträr, achsenbezogen)

- Handhabung gebräuchlicher Artikulatorsysteme
- OK-Modellmontage
- Kieferrelationsbestimmung: Zentrik-Registat
- UK-Modellmontage
- Kontrollsockelmethode: - zur Überprüfung der Montage
- - zur Überprüfung der Registrierung
- Artikulatorprogrammierung: reichen Wachs-Registrate aus?
- Was bringt die Aufzeichnung von Bewegungsbahnen (Achsographie) an zusätzlicher Information?
- Herstellung einer individuellen Front-Eckzahnführung
- Diagnose am Modell (incl. Kondylen-Positions-Analyse, MPI)
- Welchen Einflussfaktor hat die Okklusion auf das Kausystem, auf die Gesamtkörperstatik?

### Teil 2 06./07.11.2020 (Dr. Harth)

#### Manuelle Strukturanalyse und befundbezogene Okklusionsschientherapie

##### Ein Demonstrationskurs mit praktischen Übungen

Eine systematische Befunderhebung des Kausystems im Rahmen einer klinischen Funktionsanalyse ermöglicht es dem Zahnarzt, eine craniomandibuläre Dysfunktion (CMD) zu diagnostizieren. Die Ausrichtung des Untersuchungsganges kann unterschiedlich sein: in der klassischen klinischen Funktionsanalyse wird der momentane Befund des Kausystems durch Palpation von Muskeln und Kiefergelenk, Beschreibung der Unterkiefermobilität und der Knackgeräusche erfasst. Die manuelle Strukturanalyse geht im Detail weiter. Sie gibt dem Zahnarzt die Möglichkeit, einzelne anatomische Strukturen des Kausystems unter Belastung zu untersuchen und zu befunden. Ein wesentlicher Unterschied zur konventionellen klinischen Funktionsanalyse ist die Bestimmung sog. Belastungsvektoren. Die Richtung des Belastungsvektors beschreibt die Richtung, die zur Läsion einer Gewebestruktur geführt hat. Dieses ist für den therapeutischen Ansatz entscheidend. Die therapeutische Richtung ist entgegengesetzt zur Belastungsrichtung, die eine Gewebestruktur geschädigt hat.

Der Zahnarzt sollte in der Lage sein, den zahnmedizinischen Faktor einer CMD-Problematik aussagekräftig abzuklären, vor allem die Fragestellung, ob mit den zahnärztlich zur Verfügung stehenden Mitteln, d.h. über Lageveränderungen des Unterkiefers, die

CMD-Problematik, hier vor allem gezielt die überlastete Gewebestruktur, therapeutisch zu beeinflussen ist.

Häufigstes therapeutisches Hilfsmittel des Zahnarztes ist die Okklusionsschiene. Diagnosebezogen kommen unterschiedliche Okklusionsschienen zur Anwendung.

Die Systematik der manuellen Strukturanalyse und die daraus resultierende befundbezogene Okklusionsschienenbehandlung soll in diesem Kurs erarbeitet werden.

Kursinhalte:

Theoretische Grundlagen:

- Anatomie des Kiefergelenkes
- Pathologie des Kiefergelenkes
- Untersuchungsmethoden und Diagnosestellung
- (Manuelle Strukturanalyse nach Bumann)

Praktische Übungen der Manuellen Strukturanalyse:

- Therapeutische Konsequenzen aus der Manuellen Strukturanalyse
- Klassifikation der Okklusionsschienen

Demonstration:

Herstellung einer Okklusionsschiene (labortechnisch und klinisch):

- Abdrucknahme
- Gesichtsbogenübertragung
- Zentrikregistrat
- Achsiographie, alternativ Checkbisse
- Modellanalyse
- Labortechnische Herstellung der Okklusionsschiene
- Eingliederung der Okklusionsschiene
- Nachsorge

**Teil 3** 22./23.01.2021 (Dr. Harth)

### Okklusionsschiene und dann? Behandlungskonzept zur Stabilisierung einer therapeutischen Unterkieferposition

#### Ein Demonstrationskurs mit praktischen Übungen

Auch in einem modernen interdisziplinären Behandlungsansatz setzt der Zahnarzt bei craniomandibulären Funktionsstörungen häufig eine Okklusionsschiene als Therapiemittel ein.

Je nach Ausgangssituation endet die Okklusionsschientherapie eines funktionsgestörten Patienten damit, dass eine neue Unterkieferposition nur über die Schiene stabilisiert wird. Nach Entfernung der Schiene ist die vorhandene Okklusion aufgehoben, wir finden nur Kontakte einzelner Zähne oder aber sogar eine Öffnung der Okklusion im Molarenbereich. Die Schwierigkeit besteht darin, die auf der Okklusionsschiene stabilisierte Unterkieferposition vorhersagbar genau auf die Gebissituation des Patienten zu

übertragen. Je nach Ausgangssituation erfolgt die endgültige Stabilisierung durch Einschleifmaßnahmen, restaurative oder kieferorthopädische Behandlung. In diesem Kurs soll die Systematik der Einschleiftherapie und das systematische Vorgehen einer restaurativen Therapie erarbeitet werden.

Kursinhalte:

Theoretische Grundlagen

Einteilung der therapeutischen Unterkieferpositionen : Zentrik - „Nicht“-Zentrik

Demonstration

Stabilisierung einer zentrischen Okklusionsposition:

über Einschleiftherapie:

- Modellanalyse
- Einschleifen am Modell
- Einschleifen am Patienten
- Aufbau einer Front/Eckzahnführung

über restaurative Therapie:

- Modellanalyse
- Artikulatorprogrammierung
- Zentrikregistrat
- Management des restaurativen Vorgehens
- Stellenwert der provisorischen Behandlungs-Restaurationen

Stabilisierung einer nicht-zentrischen Okklusionsposition:

über Kieferorthopädie

über restaurative Therapie:

- Bedeutung der Okklusionsschiene für die endgültige
- Stabilisierung der Okklusionsposition
- Therapieweg:
- Registrierung mit der Okklusionsschiene
- Therapeutische Provisorien als geklebte Kompositaufbauten
- Registrierung mit der Okklusionsplatte (Memobite)
- Restaurationen zementieren
- Restaurationen adhaesiv befestigen
- Patientenbeispiele

#### Praktische Übungen:

- Einschleifen des Gebisses an vorgefertigten Modellen

Demonstration: Registrierung einer therapeutischen Okklusionsposition mit der Okklusionsschiene

#### Abschlussdiskussion (Dr. Harth)

#### Übergabe der Zertifikate

**Anmeldeformular** Fax 030 4148967 | E-Mail: [info@pfaff-berlin.de](mailto:info@pfaff-berlin.de) | Beratung unter 030 414725-0

PFAFF BERLIN

**Datenschutz-Information:** Das Philipp-Pfaff-Institut verarbeitet Ihre Daten zur Durchführung von Fortbildungen und zur Information über unsere Angebote gemäß Art. 6 Abs. 1a, b DSGVO. Ohne Ihre Angaben können wir Anmeldungen nicht bearbeiten. Wir geben Ihre Daten nicht an Dritte weiter, außer wir sind gesetzlich dazu verpflichtet oder es liegt Ihre Einwilligung vor. Sofern der Zweck erfüllt ist und keine Aufbewahrungspflichten bestehen, löschen wir die Daten. Sie sind berechtigt, Auskunft über die bei uns über Sie gespeicherten Daten sowie die Berichtigung, die Löschung, Einschränkung der Verarbeitung und die Datenübertragbarkeit zu beantragen. Unseren Datenschutzbeauftragten erreichen Sie: [datenschutzbeauftragter@pfaff-berlin.de](mailto:datenschutzbeauftragter@pfaff-berlin.de). Sie haben ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzbehörde. Die erteilten Einwilligungen können jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden.

Ja, mit Angabe meiner E-Mail-Adresse willige ich in die Kommunikation per Mail ein.

Ja, ich willige ein, dass meine angegebenen personenbezogenen Daten zur Information über Kurse und Seminare des Philipp-Pfaff-Instituts genutzt werden.

Ja, ich akzeptiere die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Philipp-Pfaff-Institutes Berlin und melde mich hiermit verbindlich für den oben angeführten Kurs (Kursnummer 1001.16) an.

Titel | Name | ggf. Geburtsname \* | Vorname des Teilnehmers

\* falls bereits ein Kurs unter diesem Namen gebucht wurde

Meine Kontaktdaten sind

Privat

Praxis

Telefon | Fax

E-Mail (freiwillige Angabe)

Geburtsdatum



DIN EN ISO 9001  
REG.-NR. Q1 0410015

Adresse (ggf. inklusive Praxisname)

Ort | Datum | Unterschrift